



Information der Öffentlichkeit

gemäß § 11 der Störfall-Verordnung
Verantwortlich Dr. Claus Tank

Vorsorgemaßnahmen und Verhalten bei einem Störfall

Jackon GmbH
Tonnenhofstraße 16
23970 Wismar / Haffeld
www.jackon.de



Inhalt	Seite
1. Vorwort	3
2. Was produziert die Jackon GmbH?	5
3. Welche Stoffe werden gehandhabt?	7
4. Welche Störfälle können auftreten?	8
5. Sicherheitsvorsorgemaßnahmen bei der Jackon GmbH	10
6. Im Notfall richtig reagieren!	12



1. Vorwort

Die Jackon GmbH betreibt in Wismar eine Chemieanlage die nach der 4. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (4. BImSchV) genehmigungsbedürftig ist und unter die Störfall-Verordnung fällt.

Gemäß der erweiterten Pflichten aus der Störfall-Verordnung wurde für unsere Anlage ein Sicherheitsbericht angefertigt, der sicherheitstechnisch bedeutsame Anlagenteile benennt und analysiert, Gefahrenquellen aufdeckt und störfallverhindernde Vorkehrungen herausarbeitet.

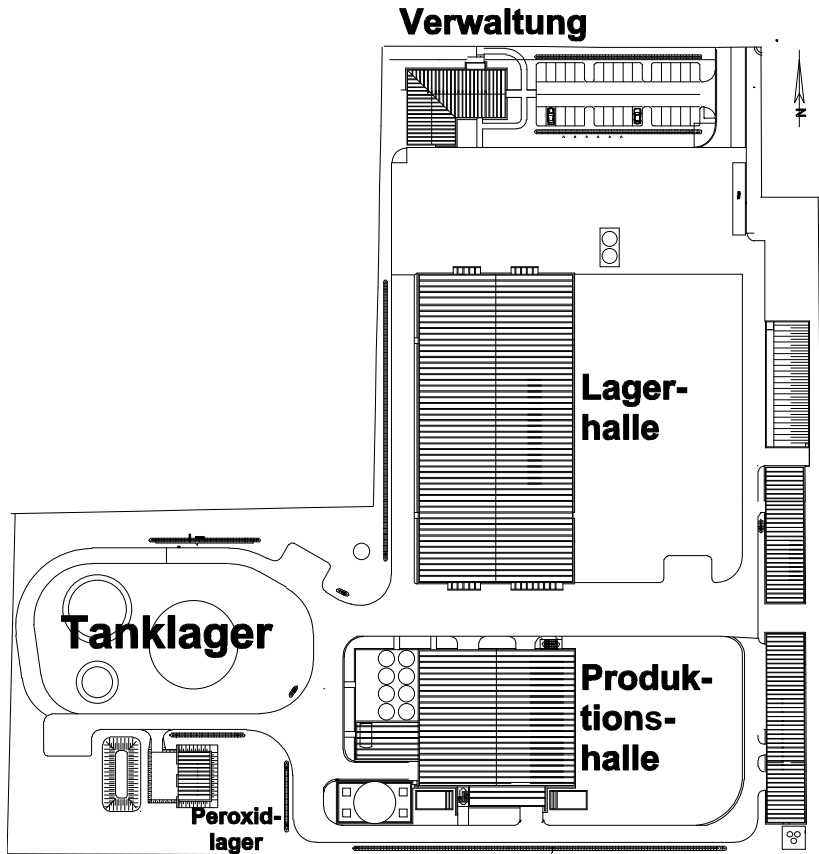
Basierend auf diesem Sicherheitsbericht wurde eine Vielzahl von Sicherheitsvorkehrungen getroffen, mit denen wir das Risiko eines Störfalls minimieren. Trotz der hohen Sicherheit unserer Anlage ist jedoch ein Störfall nicht völlig auszuschließen.

Entsprechend § 11 der 12. Verordnung zur Durchführung des BImSchG (Störfall-Verordnung) sind die Betreiber von Anlagen mit Gefahrenpotential verpflichtet, die Öffentlichkeit über eventuelle Gefahren, getroffene Vorsorgemaßnahmen und Verhaltensregeln bei Eintritt eines Störfalls zu informieren.

Mit der vorliegenden Broschüre geben wir deshalb einen Einblick in unser Unternehmen, die eingesetzten Stoffe, was bei einem Störfall passieren kann und wie man sich wirksam vor den Folgen eines Störfalls schützt.

Bitte lesen Sie die Broschüre aufmerksam durch und bewahren Sie sie für einen Störfall griffbereit auf.

Übersichtsplan Polystyrenwerk Jackon GmbH





Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Sie erreichen uns unter den nachfolgenden Telefonnummern und unserer Anschrift:

Telefon: 0 38 41 / 420 142 (Kommunikation)

Fax: 0 38 41 / 420 420

Anschrift: Jackon GmbH
Tonnenhofstraße 16
23970 Wismar / Haffeld.

2. Was produziert die Jackon GmbH?

Die Jackon GmbH betreibt im Gebiet des Wismarer Hafens eine Anlage zur Herstellung von Polystyren, das in Form von kleinen Kügelchen anfällt.

Polystyren ist ein universeller Ausgangsstoff z.B. für Verpackungsmaterial oder Formteile. EPS wird hauptsächlich für Isolationsmaterial benötigt.



Foto: Polystyren Kugeln

Die Herstellung von Polystyren (bekannt auch unter den Namen Airpop® oder Styropor®) erfolgt durch chemische Umsetzung von Styren in einem Polymerisationsrührbehälter.

Die Ausgangsstoffe Styren und Pentan werden auf dem Werks-
gelände in Tanks gelagert. Weitere Zusatzstoffe sind in
entsprechenden Lägern untergebracht.

Die Produkte werden in Silos zwischengelagert, anschließend
verpackt und in der Lagerhalle bis zum Versand aufbewahrt.

Zum Betrieb der Anlage liegt eine Genehmigung nach § 4 BImSchG
der zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Staatlichen Amt für
Umwelt und Natur Schwerin, vor.

3. Welche Stoffe werden gehandhabt?

Als Ausgangsstoff zur Herstellung von Polystyren wird Styren verwendet. Für entsprechende Reaktionsbedingungen sind weitere Zusatzstoffe erforderlich. Die Imprägnierung der PS Kugeln erfolgt mit Pentan.

Einige unserer Einsatzstoffe sind nach Störfall-Verordnung sicherheitstechnisch bedeutsam. Sie sind nachfolgend zusammengestellt.

Einsatzstoffe	Verwendung
Styren	Ausgangsstoff zur Herstellung von Polystyren
Pentan	Einsatzstoff zur Herstellung von expandierbarem Polystyren
Peroxide	Initiator der Polymerisationsreaktion
Diesel	Kraftstoff für Gabelstapler

Resultierend aus unserem Sicherheitsbericht, haben wir alles Erforderliche zur Verhinderung und zur Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen in unserer Anlage getan.



4. Welche Störfälle können auftreten?

Bei der Jackon GmbH wird mit Gefahrstoffen umgegangen. Diese Stoffe werden auf dem Werksgelände der Jackon GmbH vorschriftsmäßig gelagert. Die Gefahrstoffe selbst stellen bei vorschriftsmäßiger Verwendung und Lagerung kein unmittelbares Gefahrenpotential dar.

Mögliche Störfälle lassen sich im wesentlichen auf folgende Ereignisse beschränken:

1. Brandereignis
 2. Explosion im Peroxidlager
 3. Probleme beim Reaktionsverlauf
 4. Leckagen.
- Brandereignisse sind mit Stofffreisetzungen und Reaktionen verbunden und werden als die Ereignisse mit den weitreichendsten Auswirkungen auf die Umgebung angesehen. Sie können hauptsächlich in der Lagerhalle für die Endprodukte entstehen.

Bei einem Brand von den Produkten entstehen Gase, die als Atemgifte eingestuft werden. Sie enthalten zum Beispiel Kohlenmonoxid. Brände von unseren Produkten sind mit einer hohen Rauchentwicklung verbunden.

Zur Gefährdungsabschätzung wurden die Ausbreitungswege, Konzentrationen und der Gefahrenbereich ermittelt. Die Ergebnisse zeigen, daß bei einem Vollbrand der Lagerhalle eine Gefahr durch entstehende Brandgase in einem Bereich von 100 m besteht. Darüber hinaus sind aufgrund der geringen freigesetzten Konzentrationen¹ keine Gesundheitsgefährdungen zu befürchten. Innerhalb des Gefährdungsbereiches können

¹ freigesetzte Konzentrationen < Beurteilungswert der jeweiligen Komponenten

jedoch Beeinträchtigungen der Gesundheit nicht vollständig ausgeschlossen werden.

- Unser Peroxidlager enthält Stoffe, die bei Erwärmung einen Brand verursachen können. Bei Eintritt dieses Ereignisses besteht keine Gefährdung unserer Nachbarn.

Einsatzstoffe	Gefahrenhinweise
Peroxid	Erwärmung kann Brand verursachen, kann allergen wirken, reizt bei Kontakt die Augen, wassergefährdend

- Bei Problemen im Reaktionsverlauf oder Leckagen ist mit dem Entstehen anderer Stoffe nicht zu rechnen.

Veränderungen im Reaktionsverlauf führen im Extremfall zum Ablassen der Reaktionsmischung in ein spezielles Notablaßbecken. Da sich die Reaktionsmischung unter bestimmten Umständen dort entzünden kann, wurden entsprechende Sicherheitseinrichtungen installiert, die einen Brand sofort eindämmen und löschen. Gefährdungen durch eventuell freiwerdende Gase sind über das Werksgelände hinaus nicht zu befürchten.

Leckagen an unseren Vorrattanks werden frühzeitig erkannt und lösen sofort entsprechende Sicherheitsmaßnahmen aus. Ausgetretene Medien werden im Normalfall die Werksgrenzen nicht überschreiten.

Einsatzstoffe	Gefahrenhinweise
Styren	entzündbare Flüssigkeit, reizt die Haut, Atemwege und Augen, Verdacht auf reproduktionstoxische Eigenschaften
Pentan	entzündbare Flüssigkeit, kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen, wassergefährdend

5. Sicherheitsvorsorgemaßnahmen bei der Jackon GmbH

Aus der Summe der insgesamt eingesetzten Stoffe und ihrer Eigenschaften ergeben sich entsprechende Vorsorgemaßnahmen in der Lagerung, dem Umgang und der Verarbeitung.

- Brandereignisse
Die relevanten Bereiche, in denen Brände auftreten können, sind mit umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen versehen.

Die Lagerhalle für die Endprodukte ist mit einer Brandmeldeanlage, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sowie mit einer Löschanlage ausgerüstet.

Unsere Tanks für die Ausgangsstoffe sind mit einer Schaummittellöschanlage sowie einer Berieselungsanlage ausgestattet, so daß ein Brandübertritt verhindert wird.

Die Produktionsanlage ist ebenfalls in Brandabschnitte unterteilt sowie mit Brandmeldern und einer automatischen Sprühfluteinrichtung ausgerüstet.

Tragbare Hand-Feuerlöscher sind an allen entscheidenden Positionen in den Anlagen- und Sozialbereichen installiert.

- Explosionen
Zur Verhinderung bzw. Begrenzung einer Explosion in unserem Peroxidlager wurden ebenfalls umfangreiche Schutzmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel die Ausführung des Lagers in Stahlbeton, Schutzwälle um das Lager und druckwellenlenkende Stahlbetonwände. Bei Eintritt einer Explosion würden Trümmer und Druckwelle in eine definierte Richtung gelenkt, in der sich keine Wohn- oder Gewerbebebauung befindet.
- Probleme beim Reaktionsverlauf / Leckagen
Wie bereits erwähnt, entstehen bei einem veränderten Reaktionsverlauf oder auch Leckagen keine neuen Stoffe. Somit ist das Risiko der Gefährdung definierbar. Sollten die eingesetzten bzw. produzierten Medien aus der Anlage oder den Vorrattanks austreten, werden über installierte Warn- und Verriegelungssysteme Sofortmaßnahmen ausgelöst.

Selbstverständlich existiert für alle Maßnahmen ein Alarm- und Gefahrenabwehrplan, der unter Einbeziehung der zuständigen Behörden aufgestellt wurde.

In einem mit der Feuerwehr abgestimmten Feuerwehreinsatzplan sind die erforderlichen Details zur Gewährleistung optimaler Einsatzbedingungen geregelt.

Für die gesamte Anlage wurden die Risiken analysiert und bewertet, durch entsprechende Maßnahmen minimiert und in einem Sicherheitsbericht dokumentiert.

Mögliche Gefährdungen, die unsere Werksgrenzen überschreiten, bestehen maximal in einem Umkreis von 100 m um unsere Lagerhalle durch Brandgase und sind somit nur für unsere Nachbarn in diesem Umkreis von Bedeutung. Für sie gelten die nachfolgenden Regeln in einem Notfall!



Für die weiteren nächstgelegenen Wohnbebauungen

- **Am Torney** **1000 m** **Entfernung**
- **Innenstadt Wismar** **1500 – 2000 m** **Entfernung**

sind keine Gefährdungen zu befürchten!

6. Im Notfall richtig reagieren!

Wir betreiben unsere Anlage im Gebiet des Wismarer Hafens, d.h. unsere Nachbarn sind hauptsächlich ebenfalls gewerblicher Art. Selbstverständlich gelten auch hier entsprechende Verhaltensregeln im Notfall.

Ist ein Störfall und somit eine Gefahrensituation eingetreten, erfolgt die schnellstmögliche Warnung und Information Betroffener außerhalb unseres Werksgeländes.

Sie werden über direkte Kontaktaufnahme durch unser Personal, Lautsprecherdurchsagen, die Polizei, den Feuerwehreinsatzwagen oder Sirenen alarmiert.

Bitte verhalten Sie sich nach der Alarmierung gemäß nachfolgender Regeln:

Alarm

⇒ In geschlossene Räume begeben!

∕ Fenster und Türen schließen!

- Klimaanlage oder Belüftung ausschalten!**
- Nicht rauchen, keine Funken verursachen!**

⊂ Auf weitere Anweisungen warten!

- Radiogerät mit einem ortsüblichen Sender einschalten!**

⊆ Telefonleitung zur Informationsübermittlung freihalten!